

schauspiel aktuell

2009



seit 1978

Sonderausgabe Klassiker 2009 Große Stücke für großes Theater



CYRANO DE BERGERAC nach Edmond Rostand Bearbeitung von Carsten Ramm

3 D, 5 H, Wechseldek.

Komödie

Neuproduktion: Schlossfestspiele Heidelberg, 16.07.2008, Regie: Cilli Drexel

„Ein unscheinbar wirkender Reim traf oft genau den Nerv des Publikums und löste großes Gelächter aus. Das Publikum belohnte den lockeren Wortwitz... den die Akteure gekonnt vermitteln, mit begeistertem Applaus.“

(BNN Breiten)

„Zum wunderschönen Sommerabend gesellten sich eine Kulisse mit viel Charme [...] und ein bühnenwirksames Stück mit mitreißendem Schwung, bei dem man lachen und am Ende durchaus eine sentimentale Träne verdrücken konnte.“

(Mittelbadische Presse)

„Wer möchte da nicht mitsterben, wenn Cyrano de Bergerac schwer verwundet seiner Roxane in der Schlusszene gesteht, dass er es war, der die ganzen Liebesbriefe geschrieben hat? Und wer möchte da nicht mitweinen, mit Roxane, die all die Jahre um den tumben Neuville trauerte, der sich die Poesie Cyranos hat, um die Schöne zu beeindrucken.“

(Reutlinger Genralanzeiger)

Klassik, die fesselt. Dass dieser Premierenabend mal wieder so richtig genussvolles Theater bot, lag natürlich auch am hohen schauspielerischen Niveau der Bühnenakteure... wer auf fesselndes Theater in traditioneller

Form steht, sollte sich diese Inszenierung nicht entgehen lassen. Der Applaus war zurecht intensiv und anhaltend...

(Donaupost)

Ein echter Sommerhit. Er fechtet, parliert, dichtet, schlägt zu und hat ein großes, selbstloses Herz: Cyrano de Bergerac. Und es gab ihn wirklich, den Zeitgenossen Molières, einer der originellsten Persönlichkeiten des französischen Barocks... Mein Tipp: Hingehen und anschauen...

(Rundschau)

Stich für Spruch: Treffer mitten ins Herz... Die zweieinviertel voran gegangenen Stunden waren pralles Leben: Drei vergnügliche Akte, in denen die Degen nie erwachsen werdender Männer gegeneinander klirren, in denen ebenso eifersüchtig gebuhlt wird um der Liebsten Herz wie um des Dichters Kunst und Ehr, in denen all die Herrschaften sich geistigen wie leiblichen Genüssen voll zugetan zeigen... so wie alle Ensemblemitglieder dafür sorgen, dass in diesem Stück jeder Stich (jeder Spruch) in einen Treffer verwandelt wird.

(MZ Regensburg)

DIE DREI MUSKETIERE nach Alexandre Dumas

Bearbeitung von Axel Plogstedt

4 D, 5 H (23 Rollen) Wechseldek.

Komödie

Neuinszenierung: Theater der Stadt Schwedt ab 26. Juni 2009, Regie: Gösta Knothe



Wer dieses Spektakel nicht gesehen hat, hat was versäumt ...

die Bühnenversion war lebhafter und spannender als jede der unzähligen Verfilmungen... Kurzum, „Die drei Musketiere“ machten beste Werbung für sich.

(Amberger Zeitung)

...temporeiche Bühnenfassung für Sommer-Open-Airs... Maß und Rhythmus zwischen Dialog und Gag sind gut ausbalanciert, auch die romantischen Passagen der eigentlich bekannten Story bleiben interessant.

(Ostsee-Zeitung)

DER DIENER ZWEIER HERREN von Carlo Goldoni

Neubearbeitung von Carsten von Ramm

4 D, 4 H, 1 Dek.

Komödie

UA: Badische Landesbühne Bruchsal, 14.06.2008

Italienische Lebensart, skurril umgesetzt, wird hier zum Charakterspiel zwischen dem gewieften und stets hungrigen Truffaldino, dem Mächtigermafiosi Silvio, dessen Vater Lombardi mit den Advokatenweisheiten, dem venezianischen Geschäftsmann Pantalone und vielen wirbelnden Figuren. [...] Die italienische Commedia dell'arte mit den gewollten Komplikationen wird [...] zum molto spasso. Da gibt es Totgegläubte, Lebende, die sich töten wollen, Duelle und einen völlig überforderten, weil gleichzeitig vom Hunger gezeichneten Truffaldino, der vor Gram den hohen Scheck verspeist.

(Rhein Neckar Zeitung, 17.06.2008)



MIRANDOLINA - DIE LOCANDIERA DES GOLDONI von Herbert Rosendorfer

nach LA LOCANDIERA (MIRANDOLINA) von Carlo Goldoni

3 D, 5 H, 1 Dek.

Komödie

UA: Wien, Theater an der Wieden, 2006

Ein Stück, das zwar im Handlungsverlauf Goldoni folgt, aber viel weicher, menschlicher ist. Rosendorfer beschert eine Geschichte von Heute mit echten Gefühlen und Problemen. Mirandolina und viele andere unterhalten nicht nur, sie berühren auch... sie erobern die Herzen des Publikums, weil sie Menschen sind wie du und ich.

(Wiener Zeitung, 15.02.2007)

DER EINGEBILDET KRANKE von Molière

Neubearbeitung von Carsten Ramm

4 D, 4 H, 1 Dek.

Komödie

Neuproduktion: Badische Landesbühne, 20.11.2008

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME nach Victor Hugo

Bühnenfassung von Matthias Brenner und Reiner Müller

Mindestbesetzung: 3 D, 8 H, Wechseldek.

Drama

UA: Württembergische Landesbühne Esslingen, 16.06.2005

Harzer Bergtheater, Sp. 2006/2007 und 2007/2008



Die Feier des Dreikönigstages und des Narrenfestes treibt die Menschen auf die Straßen von Paris. Während QUASIMODO, der taube und verkrüppelte Glöckner von Notre Dame, zum Narrenpapst gewählt wird, bezaubert die hübsche Zigeunerin ESMERALDA vor dem Dom die Männer – besonders den Erzdekan von Notre Dame, CLAUDE FROLLO. Doch da ESMERALDA in den Hauptmann PHÖBUS verliebt ist, versucht der eifersüchtige FROLLO, PHÖBUS zu erstechen und sorgt dafür, dass ESMERALDA als Hexe zum Tode verurteilt wird. QUASIMODO rettet ESMERALDA, in die er sich verliebt hat, in seine Kirche, wo ihr Asyl zusteht. Doch der König will das Asylrecht aufheben um sie zu hängen. Aber ihre Freunde, allen voran CLOPIN TROUILLEFOU, der König der Bettler von Paris, versuchen sie zu befreien.

Victor Hugos Roman aus dem Jahre 1831 zählt zu den bedeutendsten Werken der Weltliteratur. Er wurde mehrfach verfilmt, diente als Musical-Vorlage, lief erfolgreich als Zeichentrickfilm in den Kinos und ist ein praller Theaterstoff, der für eine opulente Freilicht-Inszenierung geradezu prädestiniert ist.

....meisterhaftes Sittengemälde um Liebe, Laster, Leidenschaft...

(Stuttgarter Nachrichten, 22.06.05)

Als opulentes Spektakel mit moderatem Tiefgang hat die Landesbühne Esslingen Victor Hugos „Glöckner von Notre Dame“ auf die Freilichtbühne gebracht.

(Südwest Presse, 18.06.05)

„Die Esslinger begnügen sich nicht damit, die Filme zu kopieren, sondern machen sich die Mühe einer eigenen Fassung. Der Regisseur Matthias Brenner und der Dramaturg Reiner Müller haben einen Spieltext erstellt, der die episch-ausladende Romanvorlage rafft. (...) Die Bilder werden immer schöner. Die Handlung erklimmt immer tragischere Höhen.“

(Stuttgarter Zeitung, 18.06.05)

COMEDIAN HARMONISTS von Klaus Richter
Originalbühnenversion des Filmes von Joseph Vilsmaier
8 D, 15 H (Doppelbes. mög.), Wechseldek.
Stück

Das Berlin des Jahres 1927 ist die Metropole des Films, des Theaters und der steigenden Arbeitslosenzahlen. Ohne Arbeit ist auch der jüdische Schauspielschüler HARRY FROMMERMANN. Er träumt davon, nach dem Vorbild der gefeierten A-capella-Gruppe *The Revellers* in Berlin ein Gesangsensemble zu gründen. Was ihm fehlt, sind nur noch die Sänger. Mit Hilfe einer Annonce lernt er ROBERT BIBERTI kennen, durch dessen Verbindungen ROMAN CYCOWSKI, ein polnischer Ex-Opernsänger, der Lebemann ERICH ABRAHAM COLLIN, ARI LEWSCHNIKOFF, der vor allem Frauen durch seine Tenorstimme begeistern wird, und der 19-jährige ERWIN BOOTZ als Pianist hinzukommen. Über Nacht sind die sechs berühmt, mausern sich zu Deutschlands Exportartikel Nr. 1 in Europa und versetzen überall ihr Publikum in Begeisterung. Die zunehmenden Faschismustendenzen ignorieren die jungen Stars...

Bühnenversion des Films, der mit dem Deutschen Filmpreis sowie dem Bayerischen Filmpreis u.a. ausgezeichnet wurde.



DER BÜRGER ALS EDELMANN von Molière
(Le Bourgeois Gentilhomme)

Neubearbeitung von Carsten Ramm
3 D, 5 H, Stat., 1 Dek.

Komödie

UA: 08.06.2005, Badische Landesbühne Bruchsal, Freilicht Burg Steinsberg

Monsieur JOURDAIN ist neureich, selbstgefällig, eitel und fasziniert vom Adel. Zu gern wäre er selbst adlig, aber dazu fehlt ihm neben Herkunft und Titel auch das Raffinement. Als sich JOURDAIN in die Baronin DORIMÈNE verliebt, beschließt er Versäumtes nach zu holen und nimmt Unterricht in Tanzen, Fechten, Musik und Philosophie. Die Bekanntschaft mit der Baronin soll der Marquis DORANTE vermitteln. Doch der ist selbst hinter der Schönen her und handelt im eigenen Interesse. Jourdain's Tochter LUCILLE dagegen ist glücklich in CLÉONTE verliebt. Nur der Standesdünkel ihres Vaters steht der Ehe noch im Weg. CLÉONTE und sein gerissener Diener greifen deshalb zu einer List... Mit gnadenloser Komik stellt Molière in DER BÜRGER ALS EDELMANN die Überheblichkeit des neureichen Bürgertums an den Pranger. Er traf damit die soziale Schicht, deren Werte Europa bis heute prägen. Die Badische Landesbühne zeigt das komödiantische Spektakel als Freilicht-Musical mit einer neuen, von Jean-Baptiste Lully inspirierten Musik.

Belohnt wurden die Schauspieler schließlich mit sehr langem Beifall für ein formidables, witziges, schnelles Sommertheater. *(Mittelbadische Presse)*

BRANDNER KASPAR frei nach Franz von Kobell

Bühnenfassung von Ekkehard Schönwiese

4 D, 6 H, Gesamtdk.

Volksstück

UA. Schlossfestspiele Rattenberg, 2003

Neuinszenierung: Kleines Theater Gramisch-Parenkirchen, ab Juni 2009 und Open Air

Ekkehard Schönwiese hat das Stück mit neuen Akzenten und Inhalten überarbeitet. Die Geschichte ist bekannt: Beim Kartenspiel erkaufte sich der Kaspar vom Tod 20 Jahre seines Lebens und bringt damit die himmlischen Pläne durcheinander. Der „Boandlkramer“ muss alles daran setzen, den Brandner zur Fahrt in das Paradies zu bewegen...

DAS WIRTSHAUS IM SPESSART nach Wilhelm Hauff

Bearbeitung von Axel Plogstedt

5 D, 5 H, (15 Rollen) Wechseldek.

Komödie

... in der Bearbeitung wird jede Möglichkeit genutzt, die die Figuren bieten, die Szenen weit über die eigentliche Handlung hinaus ins Parodistisch-Komische zu führen. Da gibt es nicht nur eine Verwechslung der Geschlechter, da gibt es nicht nur eine Liebesgeschichte, da wird sich über Standesschranken einfach hinweggesetzt... da gibt es einen modernen Schluss und schließlich doch noch ein Happy End.

(Heidenheimer Nachrichten)

HIAS – Ein Wilderer-Musical von Anne Faber

Musik von Johannes Faber

2 D, 6 H, Wechseldek.

UA: München, Staatstheater am Gärtnerplatz, 1999

Verfilmung: MFR Filmprod., München, 2010



Da lachte man schon wieder, und rockte einen auf gut Bayerisch...

„Hias“ das wird Kult. Wetten wir?(SZ)

Die wahre Geschichte:

In Zeiten, in denen die Fürsten in Saus und Braus lebten und die Armen besonders arm waren, wird Hiasl am 3. September 1736 als **Matthias Klostermair** in Kissing als ältestes von 5 Kindern des Tagelöhners und Viehhirten **Michael Klostermair** geboren. Seine Mutter Elisabeth stirbt, als Hias 16 Jahre alt ist.

Mit zwölf Jahren kommt Hias als Hirtenjunge ins Jesuitengut Mergenthau, wo der dortige Ortsjäger Wörsching schon bald das Talent des Jungen entdeckt, mit dem Gewehr ziel- und treffsicher umzugehen. Tatsächlich erhält Hias eine Stelle als Jagdgehilfe. Aber durch seine vorlaute Art verscherzt er sich bald die Gunst der Geistlichen und muss seine sichere Stellung aufgeben. Bald darauf trifft Hias die endgültige Entscheidung für seinen weiteren Lebensweg: er gründet eine Bande mit rund 30 Männern, mit der er fortan die Wälder unsicher macht. Mit großem Erfolg. Es wird alles gejagt, was nicht bei drei auf den Bäumen ist und vor seine Flinte kommt. Die Beute wird unter den Armen verteilt. Bald schon erfreut sich die von Augsburg über Fürstenfeldbruck bis zum Oberallgäu unbekümmert agierende Gang ausge-sprochener Beliebtheit beim Volke. Besonders, als sie vom Amtmann in Täferlingen just jene Steuergelder wieder zurückerpresst, die dieser zuvor mühsam den Bauern abgenommen hatte und sie wieder an die Bauern zurückgibt.

Derart fröhliches Treiben kann nicht ungesühnt bleiben. Rund 50 Straftaten, von Raub über Landfriedensbruch bis Totschlag, werden Hias und seinen Mannen zur Last gelegt, als sie am 14. Januar 1771 im Osterzeller Gasthaus verhaftet werden. Die Umstände der Verhaftung sind denkbar unschön. Das Volk liebt nur den, der ihm gibt, auch wenn's nur trügerische Hoffnung ist, und nicht den, der in Not ist. Durch Verrat aus Hias' eigenen Reihen wird der Häscher, Premierleutnant Josef Ferdinand von Schedel auf die Spur gebracht und kann ihn schließlich in einer spektakulären Aktion mit zahlreichen Toten und Verwundeten überwäligen.

Am 6. September 1771 wird Hias, der Rebell, vor den Augen hunderter Schaulustiger, die aus dem ganzen Landkreis angereist waren, vom Scharfrichter aufs Rad geflochten.

Johannes Faber, Jahrgang 1952, studierte Trompete und Komposition in München, Graz und Boston. Als Komponist schrieb er u.a. die Filmmusik zu „Paris – Dakar“. Zusammenarbeit u.a. mit Konstantin Wecker, Michael Ende, Chaka Khan und Peter Herbolzheimer.

DAS GLAS WASSER von Eugène Scribe

Musikal. Neubearbeitung von Georg Kreisler

4 D, 4 H, 1 Dek.

Musical

Neuinszenierung WA: Estrich Theater, Zürich, 2007

Die Geschichte spielt im Jahre 1710 (und sie könnte genau so gut heute spielen). Der Viscount of Bolingbroke tritt für die Beendigung des Krieges in Europa ein, die Herzogin von Marlborough ist dagegen und hat dabei recht eigennützige Motive. Zum einen, weil sie daran verdient, zum anderen, weil dann ihr Ehemann an der Rückkehr nach England gehindert ist und sie sich weiter ihrem Liebhaber zuwenden kann. Dieser aber ist verliebt in die kleine Abigail. Das Schicksal Englands liegt in den Händen von einigen liebestollen, eitlen und egoistischen Figuren, von denen nie diejenige die Macht hat, die sie zu haben scheint... *(Ostsee Zeitung)*

stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH

Geschäftsführung: Karin Roth

Marienplatz 1

80331 München

Tel. 089/22802548/49

Fax 089/226757

E-Mail info@stueckgutverlag.de

Home www.stueckgutverlag.de

Stücke für die ganze Familie

DAS DSCHUNGELBUCH von Rudyard Kipling

Neubearbeitung von Wolf E. Rahlfs

3 D, 5 H, Wechseldek.

Stück für Kinder und Erwachsene

UA: Landesbühne Bruchsal, 30.04.2006

Naturbühne Hohensyburg, Dortmund, Juni 2007

Der kleine Menschenjunge MOGLI, der alleine im Urwald haust, wird von einem Wolfsehepaar aufgenommen, das ihn so liebt, wie den eigenen Nachwuchs. Die Wolfseltern verteidigen den Kleinen gegen alle Vorurteile und vor allem gegen den Tiger SCHIR KHAN, der es von Anfang an auf ihn abgesehen hat. Zum Glück wird der MOGLI von seinem geduldigen und lustigen Lehrer BALU, dem Bären schon früh in das Gesetz des Dschungels eingeweiht, damit er sich gegen die unzähligen Gefahren des Dschungels schützen kann...



Die Premiere am Sonntagnachmittag haben Kinder und Erwachsene begeistert gefeiert... Rock'n'Roll im Pelz hat Balu, der gemütliche Bär... Mogli geht am Schluss zu den Menschen zurück – die kleinen Zuschauer wären wohl am liebsten geblieben in diesem zauberhaften Dschungel zwischen den fantasievollen Tieren.

(Ruhrnachrichten)

DER KLEINE MUCK von Wilhelm Hauff

Neubearbeitung von Tatjana Rese

4 D, 7 H, (Doppelbes. mögl.), Stat., Wechseldek.

Märchen für Kinder

UA: Theater Zittau, 15.11.2007, Regie: Carsten Knödler

weitere Produktion: Theater Chemnitz, ab 03.12.2007, Regie: Tatjana Rese

Nach dem Tod seines Vaters ist der KLEINE MUCK ganz allein in der großen Welt, die eine kalte Welt der Erwachsenen ist. Seine habgierigen Tanten jagen das Waisenkind aus dem Haus. In seiner Hilflosigkeit wendet sich MUCK an den MOND. Der hat fortan ein Auge auf den KLEINEN MUCK, der auf der Suche nach dem Glück von einem Abenteuer ins nächste schlittert...



Szenenfoto Theater Chemnitz

Ein Märchen aus alten Zeiten mit ganz modernen Bezügen, neu erzählt fürs Theater!

Muck macht Mut. „Der kleine Muck“ im Zittauer Theater verzaubert die Besucher.

Doch wild und laut geht es auch zu beim kleinen Mann mit dem großen Turban. Spätestens, als Kater Abdullah polternd die Bühne betritt und den Kleinen Muck aus Spaß vor sich hertreibt, brüllt der Saal... Kissen fliegen durch die Luft, eine Vase zerbricht... Und so nimmt die alte Geschichte aus dem orientalischen Märchenzyklus „Die Karawarie“ im wahrsten Sinne ihren Lauf.

Es ist ein Märchen über die Tapferkeit eines Jungen, der sich nicht unterkriegen lässt, sich ganz allein auf der Suche nach dem Glück vorwärtskämpft... leise und laut kommt dieses farbenprächtig Mut machende Märchen daher.

(Sächsische Zeitung, Silke Schoepe, 16.11.2007)

HansMeinIgel von Wilfrid Grote

Märchen für Kinder ab 6 nach den Gebr. Grimm

17 Rollen (mind. 3 D, 3 H), Wechseldek.

studiobühne bayreuth, Juni 2007, Freilichtproduktion, Regie: Werner Hildenbrand

Neuinszenierung: Märlietheater, ab Nov. 2008

In fernen Märchenzeiten lässt sich ein Bauer zu der folgenschweren Aussage hinreißen: „Ich will ein Ki sollt's ein Igel sein!“ Das Schicksal folgt diesem Wunsch aufs Wort... es wird ein Igel. Wie HANS auf die Welt hinauszieht, mancherlei Abenteuer erlebt und schließlich von seinem Igelfell befreit wird, davon erzählt HansMeinIgel.

Geliebtes Stachelherz. Große Gefühle im Römischen Theater Eremitage. Viel Gefühl bringt das Sommermärchen der Studiobühne auf die Bretter der Eremitage... voll Leidenschaft in Szene gesetzt... so dass die Schauspieler allen voran HansMeinIgel, ein paar Mal auf die Bühne mussten.

(Nordbayerischer Kurier, Gabi Schnetter, 12.06.2007)

„Grotes Märchenadaptation zeichnet sich durch Witz und sprachliche Leichtigkeit aus. Sie bindet in gegläckter Weise das Thema Toleranz in eine tradierte Geschichte ein, die ihren Märchencharakter trotzdem nicht verliert.“

(Reclams Hundert Stücke des Internationalen Kinder- und Jugendtheaters)



Peer Raben / Wilfrid Grote

DES KAISERS NEUE KLEIDER

Märchenoper für Kinder nach Hans Christian Andersen (Titel: Lausekerl und Schwindelfinger)

3 D, 13 H (Doppelbes. mögl.), Wechseldek.

UA: Oper Dortmund, 16.06.2007, Sp. 2007/2008, Verfilmung Alpha-Film GmbH / Vertrieb: atlas-film und medienvertrieb AG, Weimar 2010 / Siegfried-Lowitz-Förderungspreis

Die nackte Wahrheit. Gelungene Uraufführung von Peer Rabens Kinderoper. Lausekerl und Schwindelfinger werden wohl die neuen Publikumsliebhaber im Opernhaus. Wie die beiden den Narren an der Nase herumführen, den Kaiser vernutzen und die Kinder belustigen ist ganz große Oper – auch wenn das Stück von Peer Raben als Kinderoper komponiert worden ist. *(Dortmunder Zeitung, Julia Gass, 17.06.2007)*

Vom Klavierauszug zur Kinderoper. Grote lieferte feines und weises Textmaterial („Ich kann das Unsichtbare nicht sehen“, klagt des Kaisers Minister) und dichtete raffiniert versteckte Reime: „Ist ein gemeinsames / Essen nicht schöner als ein einsames?“ *(WAZ, Rainer Wanzelius, 18.06.2007)*

BREMER WALD von Wilfrid Grote

Stück für Kinder ab 4 Jahren

1 D, 2 H, 1 Dek.

Neuproduktion: Karlsruhe, Theater Die Spur, ab 17.11.2006, Regie: Peter M. Wolko

Von ihren Herren verstoßen, weil sie nicht mehr jung und kräftig sind, fliehen die KATZE, der HUND und der ESEL in einen Wald, wo sie sich zufällig begegnen. Während sie auf den Hahn warten, kommt es zu einigen Streitereien, aber schließlich erkennen sie, dass sie nur gemeinsam stark sind und machen sich zusammen auf den Weg zur Räuberhütte...

Zentrales Thema von Grotos Adaption der „Bremer Stadtmusikanten“ ist die Freundschaft und der Umgang miteinander. Dabei geht es um echte und falsche Freunde, um den Gewinn, um die Gefährdung und den Verlust von Freundschaften. Der Autor bringt den Kindern auf amüsante und spritzige Weise heutige Alltagsprobleme näher. *(Der Kurier, 17.11.2006)*



EIN SOMMERNACHTSTRAUM für Kinder

von Jens Groß nach William Shakespeare

7 D, 4 H, (Doppelbes. mögl.)

Schauspiel für Kinder und Erwachsene

Groteske, Feenmärchen, Sprachkunstwerk

Ein Stück darüber, dass alle immer wieder Rollen spielen, spielen müssen. Und: eine ungewöhnliche Sprachkultur... ein kleines Sprachwunder. Und gewiss, der Traum von der zwischenmenschlichen Harmonie. Jens Groß hat sich William Shakespeares Komödie vorgenommen, die Zahl der handelnden Personen verringert, den Elfen tragende Rollen gegeben, den Plot geringfügig verändert... Sehr vergnüglich. Und ausgeprochen bezaubernd. *(FAZ, Michael Herholzer)*

Unter Sternen glühen die Würmchen

... wunderbar geglüht... Sein „Sommernachtstraum“ ist so herrlich unpädagogisch..., dass die Kleinen, viele davon unter neun Jahre alt, nach achtzig Minuten gar nicht anders konnten, als ihrer Zustimmung lang und lauthals Ausdruck zu geben. *(Frankfurter Neue Presse, Marcus Hladek)*

Im Zauberwald – ein wunderbarer „Sommernachtstraum“ für Kinder in Frankfurt

Ein Traum. Es war halt einfach Phantasie, man kann es träumen oder sich ausdenken.

(Frankfurter Rundschau, Johannes Michalzik, 8 Jahre)

DIE SCHÖNE UND DAS TIER nach Mme Leprince de Beaumont von Carsten Ramm

2 D, 2 H, Wechseldek.

Märchen mit Liedern für Kinder ab 6

Die Liebe im Mittelpunkt – gerade dieser Ansatz wird in kommenden Wochen das Haus wundersamerweise mehr und mehr füllen...

Es ist was los auf der Bühne und dann gibt es auch etwas zu lachen. *(Badische Neueste Nachrichten, 03.05.2006)*